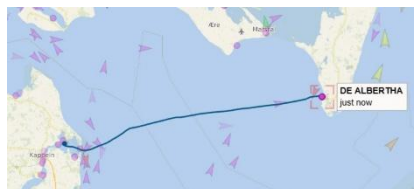
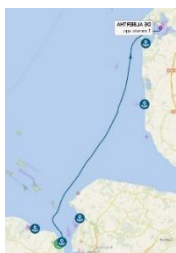


Schiffs Information

Schiffsname	DE ALBERTHA
Schiffstyp	Groninger Einmast-Seetjalk
Baujahr	1891
Tonnage	86 t
Heimathafen	Lemmer (Ijsselmeer)
Eigner	Dick Kroes
Flagge	Niederlande
Gästekapazität	24 Personen (Mehrtagestörns) / 30 Personen (Eintagestörns)
Länge / Breite / Tiefgang	33,0 Meter / 5,40 Meter / 1,10 Meter
Segelfläche	bis zu 350 m ² (Großsegel, Focksegel und 2 Klüversegel)
Tauwerk	ca. 1,5 km laufendes und stehendes Gut

Törn Information

Tage an Bord	3
Start	04.06.2026 - 10:45 Uhr
Ende	06.06.2026 – 14:10 Uhr
Seemeilen	68
Fahrtgebiet	Kieler Bucht-Eckernförder Bucht-Schlei-Westliche Ostsee
Fahrtroute	Laboe-Maasholm-Bagenkop (DK)-Laboe



Der Skipper



Arne



Lyana



Pippa



Sabrina



Sophia

Die Bootsfrau



Lili



Die OSL KiTö-Crew



Albert



Ammar



Bella



Emil



Jonas



Lennart



Linus



Lotti



Louisa



Luana



Maja



Paul



Pia



Mali



Mika



Shahd



Svenja



Terje



Detlef



Meike



Dominik



Jürgen



Claudia



Initiative der OSL-Kindertörns

Seit seiner Gründung im Jahr 2000 richtet der Verein Ole Schippn Laboe e.V. jedes Jahr im Frühjahr kostenlose Segeltörns für Kinder der 4. Klassen der Laboer Grundschule aus. Wenn wir alle Jahre zusammenfassen, sind bereits über 900 Laboer Schulkinder auf der DE ALBERTHA mitgefahren. In diesem Jahr war es bereits die 25. Veranstaltung, die wir durchführen konnten. Von insgesamt 50 Kindern aus den 4. Klassen haben sich diesmal alle Kinder für die drei Törns angemeldet.

Bericht vom Kindertörn 3 auf der De Albertha 2026

Liebe Kinder der 4. Klassen der Grundschule Laboe!

Drei Tage waren wir zusammen auf dem 130 Jahre alten holländischen Segelschiff De Albertha unterwegs und haben vieles zusammen erlebt. Damit ihr diese Seereise nicht vergesst, haben wir noch einmal einen kleinen Reisebericht verfasst und ein paar Fotos hinzugefügt.

Viel Freude beim Erinnern wünscht euch euer OSL-Team

Logbuch Tag 1

Zwischen 8Uhr30 und 9Uhr kommen nach und nach alle Kinder mit ihren Eltern am Liegeplatz der „De Albertha“ im Hafen Laboe an und erwarten gespannt die Begrüßung und den Aufruf ihre Kabinen zu beziehen. Nacheinander werden die Mitglieder der einzelnen Kabinen aufgerufen und so geht es geordnet an Bord.



Das Gepäck wird in einer Kette durch die vordere Luke in der Messe durchgereicht und unter Deck nehmen alle ihre Kojen in Beschlag. An Deck werden dann durch die Betreuer die Sicherheitswesten verteilt, angelegt und richtig eingestellt, so dass jetzt jedes Kind eine für ihn passende Sicherheitsweste hat, die ihn den ganzen Törn begleitet.



Dann sammeln sich alle in der Messe zur ersten Sicherheitseinweisung durch den „Skipper“ (Kapitän) Arne und die Bootsfrau Lili, bekommen ihre Namensschilder und üben das „Durchzählen“, bei dem jedes Besatzungsmitglied eine für den Törn fest zugeteilte Nummer zwischen 1 und 28 erhält.





Ausser den 18 Kindern sind noch 5 Betreuer vom Verein „Ole Schippn“, Lili die Bootsfrau, Arne der Kapitän und seine Familie an Bord. Als besonderen Gast dürfen wir die ausgesprochen zugewandte und liebevolle Hündin „Pippa“ an Bord begrüßen, die mit ihren gerade einmal 6 Monaten Alter und erst dem vierten Seetag eine erstaunliche Sicherheit an Bord ausstrahlt.

Nach der ersten Einweisung treffen sich alle an Deck und die Eltern dürfen einmal durchs Schiff laufen und sich einen Eindruck davon verschaffen, wo und wie ihre Liebsten in den nächsten drei Tagen das Leben unter Segeln genießen werden.





Gegen 10Uhr45 legen wir dann ab und haben vor dem Hafen Laboe die Segel gesetzt. Unter der tollen Anleitung der Bootsfrau Lili haben alle an Bord mitgeholfen über die Winde am Großmast das Grossfall zu ziehen, über die Winschen an Deck wurden die Schoten dichtgeholt und über Klampen die Niederholer und Strecker bedient und so für eine zügige Fahrt mit Geschwindigkeiten bis zu 8 Knoten gesorgt.



Die Verpflegung wurde durch die „Backschaft“ übernommen, der Küchendienst an dem sich jeder nach einem Plan beteiligt, und so gab es Mittags belegte Brötchen, und Obst und Gemüse in mundgerechten Portionen an Deck.



Die ersten Stunden konnten wir die Fahrt mit gutem Wind und der Hoffnung auf den Zielhafen Haderslev in Dänemark bestreiten, aber leider schlug das Wetter um und wir wurden von starkem Regen überrascht, so dass wir rechtzeitig die Entscheidung trafen doch Maasholm als ersten Hafen anzulaufen. Gerade noch rechtzeitig konnten wir das Anlegemanöver abschließen und den jungen Mann in der Eisdiele überreden uns doch noch ein Eis zu verkaufen, obwohl er eigentlich schon schließen wollte.



Aber auch das Eis essen wurde wieder von heftigem Regen und sogar Hagel begleitet, doch unsere Besatzung trotzte auch diesem Wetter; schließlich ging es ums Eis!



Das Wetter blieb den Abend durch eher nass, doch wir haben jede Lücke genutzt um noch mal an Land zu kommen und uns zu bewegen. So konnten wir noch eine Runde Fußball mit der „goldenen Kugel“ von Detlef spielen und alle Beteiligten waren sehr ausgelassen. Wer nicht Fußball spielte, nutzte die anderen Spielgeräte am Hafen oder hat einen kleinen Rundgang in Begleitung gemacht.



Durch die Erfahrungen mit dem Wetter aufmerksam geworden, sind wir rechtzeitig vor dem nächsten Regen an Bord gewesen und haben den Abend bis zur Nachtruhe mit ausgelassenen Spielen verbracht.



Vorher gab es natürlich noch eine ordentliche Mahlzeit, denn so ein Tag auf See braucht Kraft. Die Backschaft hat Nudeln mit zwei Sorten Bolognese (einmal vegetarisch) und Salat mit drei Sorten Dressing zubereitet.



Nach dem ausgelassenen Spielen war dann auch um 22 Uhr Bettruhe angesagt, die uns auch allen gut getan hat.



Logbuch Tag 2

Am nächsten Morgen dann das erste Aufwachen und die erste Morgenroutine an Bord. Die Backschaft bereitet das Frühstück vor und gemeinsam nach dem Genuss von Rührei, Brötchen, Müsli und Kakao starten wir in unseren zweiten Segeltag.



Direkt nach dem Ablegen und der Ausfahrt aus dem Hafen Maasholm setzen wir die Segel Richtung Bagenkop in Dänemark. Alle arbeiten kräftig mit und zeigen, dass sie gestern gut aufgepasst und schon einiges gelernt haben. An der Winde wird kräftig in Zweierteams gekurbelt, um das Großsegel zu setzen, die Backstagen werden entsprechend gesetzt. Das Vorsegel wird von einem Team am Fall nach oben gezogen, während am Niederholer nachgegeben wird. Ein Team hängt sich am Unterliek des Vorsegels mit dem ganzen Gewicht rein, damit das Segel an der Unterkante gut gestreckt wird.



So segeln wir nur mit Windkraft von Maasholm nach Bagenkop und werden so für unsere Ausdauer beim gestrigen schlechten Wetter belohnt.



Auf der Fahrt konnten alle die wollten unter Anleitung und Begleitung nacheinander in Zweiergruppen die Fahrt vorne im Klüvernnetz direkt über dem Wasser schwebend genießen. Selbst eine kleine Flaute nach etwa der Hälfte der Strecke haben wir beharrlich ausgesessen und wurden mit Wind belohnt, der uns bis in den Hafen von Bagenkop geweht hat.





Auch am zweiten Tag wurde das seemännische Fachwissen durch kundige Anleitung erweitert, es wurden Karten gelesen und Knoten geübt und einige haben erstaunliches Talent gezeigt.



Nach einem gekonnten Anlegemanöver von Lili und Arne haben wir die Gangway aufgebaut und sind an Land gegangen. Als die erste Energie auf dem Spielplatz und dem Bolzplatz herausgelassen war, sind alle in Begleitung auf Shopping-Tour in Bagenkop unterwegs gewesen und haben so vielleicht zum ersten mal Dänemark erkundet.



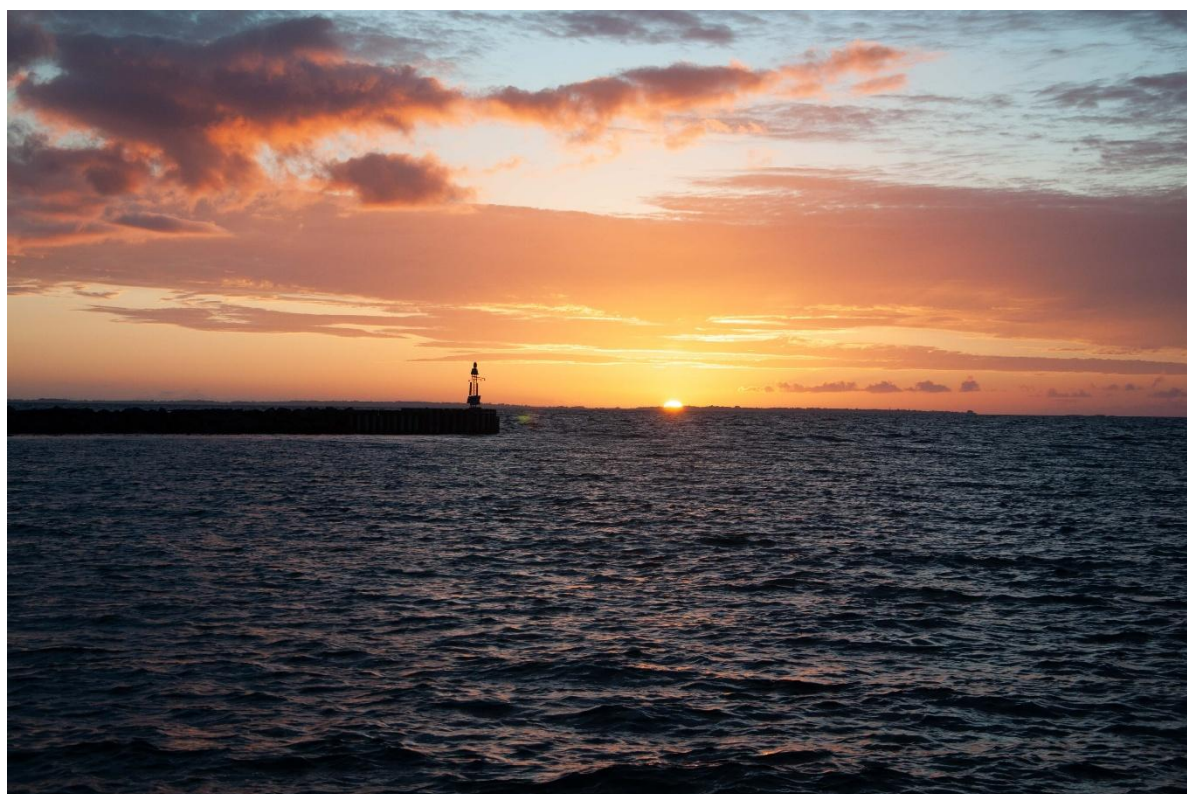
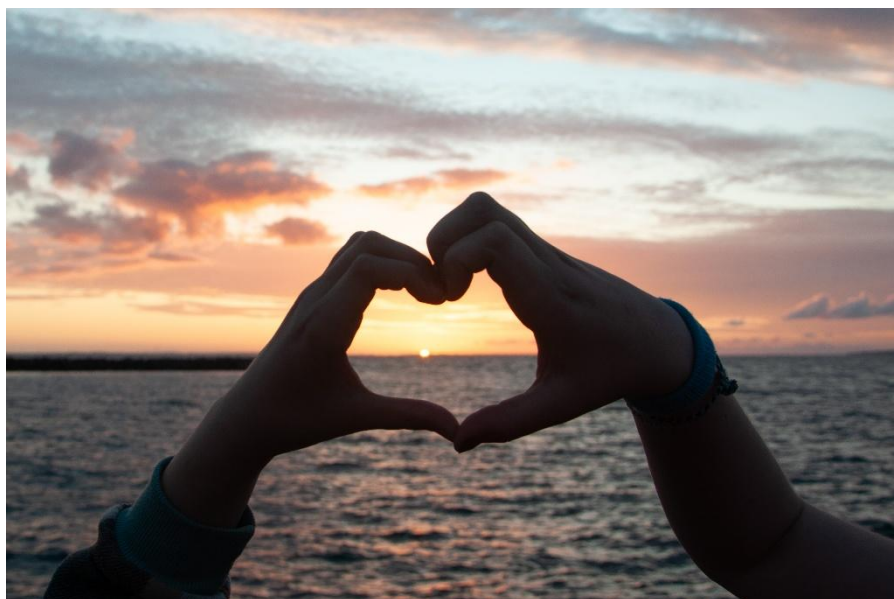


Im Hafen gab es einen tollen Grillplatz, den wir, unter den amüsierten Blicken und dem wohlmeinenden Zuspruch der anderen Hafengäste, mit unserer Mannschaft geentert haben und zum Abendessen ein leckeres Grillgut verspeist haben. Es gab Würstchen, überbackenen Kartoffeln, Grillkäse und gefüllte Pilze, sowie unterschiedliche Salate.



Alle haben das Essen genossen und nach dem die Backschaft ihren Dienst verrichtet hat, haben wir auch diesen zweiten Segeltag mit Spielen an Bord ausklingen lassen und sind zufrieden in unsere Kojen gekrochen.





Logbuch Tag 3

Und schon bricht der dritte Tag an, an dem wir uns auf den Rückweg nach Laboe machen. Die Wetterprognose sagt uns zwar Sonnenschein, aber leider auch wenig bis kein Wind für die ersten Stunden des Tages voraus, so dass wir schon damit gerechnet haben eine verhältnismäßig weite Strecke unter Motor zurücklegen zu müssen. Doch die Wetterfee hatte uns gern und so konnten wir nach einer Stunde unter Motor die Segel setzen und so doch unter Windkraft die Reise nach Hause fortsetzen.



Wieder wurden mit stetig wachsender Routine alle Arbeiten an den Segeln von der gesamten Mannschaft durchgeführt. Lili und Arne haben uns die ganze Zeit mit Ruhe und Geduld angeleitet, so dass nach und nach alle immer sicherer in der Bewältigung der anstehenden Aufgaben wurden. Einige haben über eine weite Strecke der Rückreise das Ruder geführt und uns zielsicher nach Hause gebracht, andere haben ihre Technik der Knotenkunde geübt und vertieft.



Nach dem Mittagessen an Deck hatten dann alle die Aufgabe und Gelegenheit unter Deck ihre Taschen zu packen, ihre Kojen in Ordnung zu bringen und die Kajüten aufzuräumen, damit wir bei der Ankunft schon alles vorbereitet haben. Als Laboe dann schon Querab an Backbord war, begannen wir zum letzten Mal für diesen Törn mit der Bergung der Segel. Erst wurde das Vorsegel heruntergenommen und ordentliche verpackt und kurz vor dem Hafen dann schließlich auch das Großsegel. Alle wussten schon was wie zu tun ist und so haben noch einmal alle gemeinsam das Großsegel in Falten gelegt und nach achtern gestreckt, um es dann ordentlich auf dem Großbaum vertäuen zu können.



Bei der Einfahrt in den Hafen wurden wir von vielen Eltern, Geschwistern und Verwandten mit großem Hallo empfangen und ich denke, so endete dieser dritte Segeltag mit einer schönen Erinnerung an ein tolles Erlebnis.



Nach dem Mittagessen an Deck hatten dann alle die Aufgabe und Gelegenheit unter Deck ihre Taschen zu packen, ihre Kojen in Ordnung zu bringen und die Kajüten aufzuräumen, damit wir bei der Ankunft schon alles vorbereitet haben. Als Laboe dann schon Querab an Backbord war, begannen wir zum letzten Mal für diesen Törn mit der Bergung der Segel. Erst wurde das Vorsegel heruntergenommen und ordentliche verpackt und kurz vor dem Hafen dann schließlich auch das Großsegel. Alle wussten schon was wie zu tun ist und so haben noch einmal alle gemeinsam das Großsegel in Falten gelegt und nach achtern gestreckt, um es dann ordentlich auf dem Großbaum vertäuen zu können.



Bei der Einfahrt in den Hafen wurden wir von vielen Eltern, Geschwistern und Verwandten mit großem Hallo empfangen, so endete dieser dritte Segeltag mit einer schönen Erinnerung an ein tolles Erlebnis.



Zum Abschluss möchten wir den Kindern noch einen Tipp unseres Skippers Dick mit auf den Weg geben:

„Wenn Ihr zu zweit an der Winsch steht – egal ob groß und klein, dick und dünn, stark und schwach, Mädchen und Junge - nur gemeinsam seid Ihr stark genug, die Segel zu setzen. Eine(r) allein schafft es nicht. Dieses gilt übrigens nicht nur auf einem Schiff, sondern in Eurem ganzen Leben“!



Besucht uns gerne auf unserer Homepage unter:

www.ole-schippn.de

...oder auf Facebook unter: Ole Schippn Laboe

